

SIMPLICISSIMUS

Zeugungspreis vierteljährlich 1800 Mark

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Beine

Zeugungspreis vierteljährlich 1800 Mark

Copyright 1923 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

Das allmächtige Gold

Geldmang von D. Gulbransen



Ein Steinkunzeln von Morgan, — und der blutige Raymond wird auf die Kniee sinken.



Schmerzen

Im Kamin kränkt sich in Schmerzen das brennende Scheit,
Glutflücht löst schauernd ihm über die asche Haut.
Draußen die Nacht stürmt feucht und leidet so laut.
Wie ein Tier in Qualen nach Tod und Erbarmen streift.

Ich sammelt taure im flackernden Licht am Kamin,
Unertüchlich schreit mein Geschick der zitternden Seele,
Über mein Herz läuft Schauer um Schauer hin,
Feuer des Leids, in dem ich brennend mich quäle.

Wie das flammende Scheit und wie die fliegende Nacht
Wilt das Herz sich ausfindend dem geminnigen Feinde hin.
Jenseit Leide, in dem wie ergeben und machtlos glühn,
Das aus Flamme und Schmit, Sturm und Tierkreis zu Brüdern macht.

Hermann Hoffe

Der Bund der Dlgurgler

Von Walthor Franke

Es dürfte nunmehr bald nur noch in geistig schwer unterernährten Kreisen unbekannt sein, daß die Methode, sich den Hals mit Wasser auszuspülen, gänzlich veraltet und frevelhaft ungesund ist, daß hingegen das Gurgeln mit klaren Flüssigkeiten, das sogenannte Dlgurgeln, bei dem Infolge der vollkommenen Ausdehnungsfähigkeit alles Dies die gesamte Mundschleimhaut mit einer mikrofeinlich dünnen Desinfektionsflüssigkeit überzogen wird, die einzig richtige für jeden Kulturzustand unentbehrliche Methode ist.

Der Schöpfer des neuen Verfahrens, der geistig reiche und somit weit über seinen Schalterbereich hinaus unbeliebte Volkstetricar Müller XXIV, hatte im Anfangsstadium seiner Forschungen, die eigentlich mit einem in die falsche Reife gekommenen Rezepten Carlotta's begannen hatten, nie erahnt, welche weite Kreise seine Methode gleich würde und wie rasch sich der vom ihm gegründete „Bund der Dlgurgler“ ausbreiten würde, seine Ideen mit allen Mitteln, im Notfall auch dem der Waffengewalt, zu verbreiten.

Wie es in den Prospekten des Bundes hieß, ward das anfängliche Gefühl, das Ungehörige bei dem ersten Versuchen des Dlgurgelns befiel, in Kürze abgelöst durch das wohlige Sittnernde der restlichen Desinfektion nach längerem Gebrauche; als angenehme Nebenwirkung hatte sich ferner herausgestellt, daß Minderkrankheiten bei festigen Dlgurgeln so gut wie verschwinden, offene Reize bald gänzlich abklingen, der Appetit sich hob und das Auge frisch und klar wurde, selbst hartnäckige Fälle von Malaria und Mase zeigten enorme Besserung. „Ich fühle mich wie neugeboren“, schrieb Frau Emmi Kalbauer aus Krotzlin. „Meine beginnende Glaise ist zum Stillstand gekommen“, teilte Herr A. B. in G. Unteroffizier der Landwehr, mit. „Das Verfahren scheint mir höchst beachtlich“, äußerte sich Herr Professor Dr. Julius Schulze

an der Universitätsklinik in Neu-Kruppin. Und so lagen noch Tausende von freimüthig Anerkennungschriften vor.

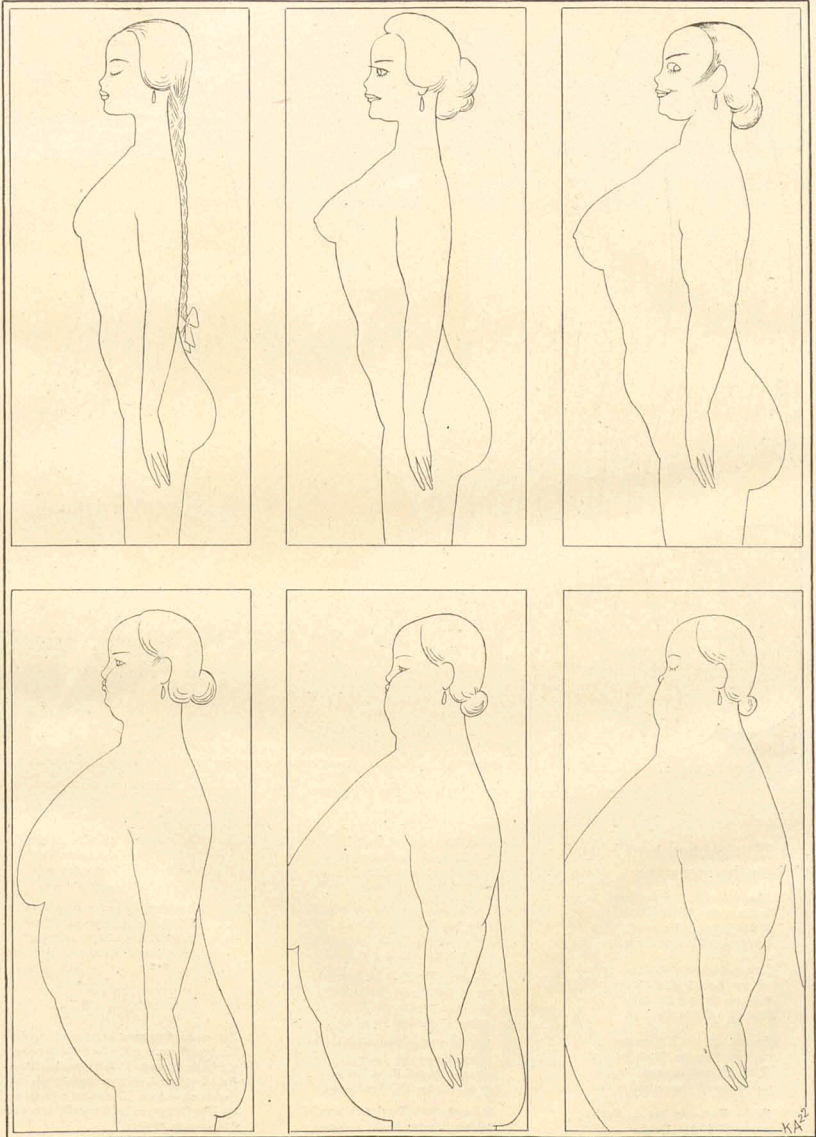
Leider hieß der Bund, in dessen Vorstand sich der Oberstleutnant Spöhl, der Rechnungsrat Weinmüller und die Hebamme Frauaufrichte befanden, bei den fanatischen Bekehrten auf einen zwar erwarteten, aber hartnäckigen Widerstand, der sich z. B. darin äußerte, daß die Verabfolgung eines Merkschlüssels an junge Brautpaare seitens der Standesämter, die „hygienischen Vorteile des Dlgurgelns betreffend“, nicht abgelehnt wurde. Volkstetricar Müller XXIV wandte sich daher in einem „Eingelacht“ in den „Stimmen aus dem Publilium“ einer großen Lopezungelung in scharfen Ausdrücken an die Öffentlichkeit, was ihm ein Verbrechen wegen Beamtenebeleidigung nach §§ 185, 186, 190 und 200 C.O.B. und dreihundert Mark Geldstrafe bzw. zwei Tage Haft eintrug. Im Inneren sowohl als auch in den heiligsten Verlässen gekränkt, beschloß der Bund, der bereits eine stattliche Anzahl Mitglieber zählte, die Einberufung einer öffentlichen Volksversammlung durch Plakatfaltenausstreuung, der mit flammenden Buchstaben die Überschrift „Wider die Gurgelentzündeten!“ trug, desgleichen entließ der Anschlag dunkle, aber gewalttätige Auslagen gegen die Aristokratie im allgemeinen und das Reichsgesundheitsamt im besonderen, insbesondere wurde des bringenden Verdrachtes Ermahnung getan, die Reichsregierung solle im Einverständnisse mit der Gante die Volk aus dem Gurgel über die unglücklichen Erregungen des Dlgurgelns abblühen im unklaren, um die bekanntlich überausigen zwanzig Millionen Deutsche sachte und sicher aus der Welt zu schaffen.

Der kleine Nebenfall des Verfallungsalcalates riefte sich schon lange vor Beginn der Verfallung als viel zu klein, und so zog eine mühe Echte aufregter Individuen in den großen Hauptfall, lebhaft Debatten über Reaktion und Lintharz führend. Das Plakat hatte in allen Köpfen die abenteuerlichsten Vorstellungen geweckt; unter „Gurgelentzündeten“ verstand die Volkmenge nichts anderes als besonders kokettische Reaktionen, die dem Proletariat an die Gurgel wollten. Den übrigen wissenschaftlichen Klimm des Plakat-anstages hatten sie weder verstanden noch gefehlt, jedoch erfüllten sie die dunkel-gemalten Drohungen mit unbedingtem Vertrauen. Als nun Volkstetricar Müller XXIV, dessen königliche Erlasse durch seine dreihundert Mark Geldstrafe sowie fast erschüttert war, und der als Beamter eigentlich der deutschen Volkspartei angehörte, seine wuchtigen Anklagen gegen die Gurgelentzündeten und den Staat erbot, schloß ihm so freventlicher Beifall aus der Verfallung entgegen, daß der bringenden Aufforderung des Publiliums, sich als Kommunist zu bekennen, nicht widerstehen konnte und sich fean und frei als radikalen Revolutionär zu erkennen gab. Ihm folgten die beifalls- und hoffnungsstrunkenen Mitglieber des Bundes, der Dlgurgler. So, mit einem Erlasse in revolutionären Formulierungen getrieben, von der Volkstetricar Müller XXIV, als Genosse schlechthin als Müller MCCXXIX bezeichnet, agitatorisch mit seinen Getreuen durch die Lande, drimal täglich „Nigunne“, „Perpetin“ und „Erschall“ gurgelnd und seine erprobte Rede gegen die Gurgelentzündeten und das Reichsgesundheitsamt wetternd, überall vom rührenden Beifall umfattet. Er nahm an Sol's Erprobungen teil, schloß beim Oberstleutnant Spöhl und fast legt, wie wiewald sein großer Kollege Karl Moor, in den böhmischen Wäldern verschollen sein — des Tages hurend, da Staatsgewalt das Dlgurgeln zum Verbrechen erbot.

Irma

Ein Entwicklungsroman

(Rud. Arnoth)





„Mit dem können wir nicht deckebren. Der ist in einem Leisharg beerdigt worden.“

Moritat von der Prinzessin und dem Lumpenmann

Was sich alles doch ereignet
in der großen Stadt Berlin;
in der Zeitung kann man's lesen
und daraus die Schicksale ziehen.

In dem fürstlichen Hotelle
wo man deutsch nicht können muß,
hatte die Prinzess Klotzsilbe
einen schrecklichen Verdruß.

Einmal, als sie dort gewesen,
wo man dann die Händchen neht,
ist ihr Schmutz hineingefallen
und er war brillantsefest.

Großer Gott, war das ein Laufen
in dem fürstlichen Hotel,
Feuerwehre kam angefahren,
Taucher tauchten auf der Stell'.

Aber keiner konnt' ihn finden,
und die — zessin, Gott erbarm,
war, wie viele deutsche Fürsten,
trauweisig und bettelarm.

Ja, so geht es oft im Leben;
doch das Schicksal, rauh und mild,
wie es nimmt, so will es geben —
und nun kommt ein andres Bild.

Auf dem Rieselfeld da draußen,
wo es duftet nicht so knapp,
läßt man sorglich alle Dinge,
welche Dünge geben, ab.

Wo die kleinen Leute wohnen,
ist man so penibel kaum;
auf dem Rieselfeld zu spielen
ist der Kinder schönster Traum.

So auch Emil Bumkes Jöhren,
der 100 Lumpen schiebt — genug . . .
eines Morgens sind't Klein-Gena
der Prinzessin ihren Schmutz.

Häpfind ist das Kind gegangen,
funkelnd von des Goldes Pracht,
und in Emil Bumkes Herzen
ist das Gottvertraun erwacht.

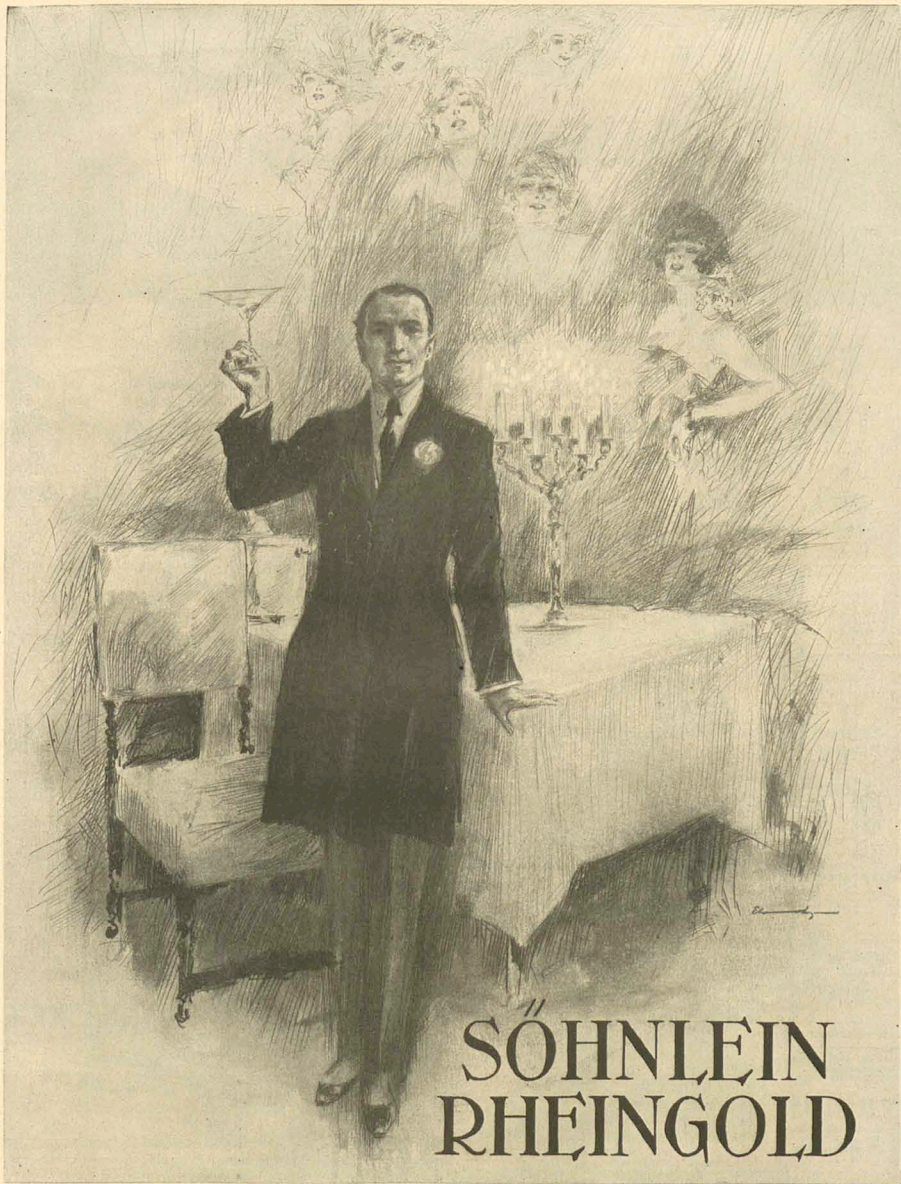
Heimlich ist er nachts geschlichen,
fürstlich kam er togs nach Haus . . .
Wahrlich, wahrlich, die Gescheide
gleicht das Schicksal manchmal aus.

Peter Scher

Vom Tage

Bei einem Kommers hat neulich nach Zeitungsberichten General Lubendorff die Vereine deutscher Studenten dazu beklüchtigt, daß Generaloberst Graf Zeschmer die Ehrenmitgliedschaft der Vereine angenommen habe. „Nun aber selte es, um so mehr die Verpflichtungen durch unaußerbliches nationales Eintreten zu erfüllen.“

Ja, was soll denn da nun eigentlich unaußerblich eingetreten werden?



SOHNLEIN RHEINGOLD

DER HAGESTOLZ

Waldorf-Astoria Cigarette

A. KUSCHKE

HERZ



Neuzeitliche Formen
In allbewährter Qualität

Lieber Simplicitissimus!

Endlich ist es meinem Freunde Adrian geblückt, eine Wohnung zugewiesen zu erhalten. Vor Freude, daß er nun wo einleben kann, gerät er nahezu aus dem Häuschen. Er empfiehlt: Besuche mich nur bald einmal! Du wirst finden, daß die Räume geradezu reizend sind. Es gab schon nach wenigen Tagen Gelegenheit, daß ich in die Nähe kam und tatlich zu dem lieben Freunde hinaussah. Die Wohnung war wirklich idealisch, nur etwas klein. Ich fragte darum: Du bist wohl noch nicht mit der Einrichtung fertig? Weshalb hast du denn deine schönen gelegenen Möbel noch nicht aufgestellt?
„Die müßte ich doch verkaufen, um den Umzug bezahlen zu können.“

Frau Vere, eine Hausfrau, die in Keiligkeit und Ordnungsliebe aufgeht, entdeckt, daß sie trotzdem (oder gerade deshalb?) von ihrem Gatten hintergangen wurde. Großer Sturm, heftigste Verdäufte. Doch der Sünder ist aufrichtig gereinigt und gelobt tätige Reue. Also verlobt sich das Geschwister allgemein, und halb verächtlich fragt Frau Vere endlich: „Hast du denn wenigstens — keine Wäsche gekauft?“



Vorzügliche Schreibfedern

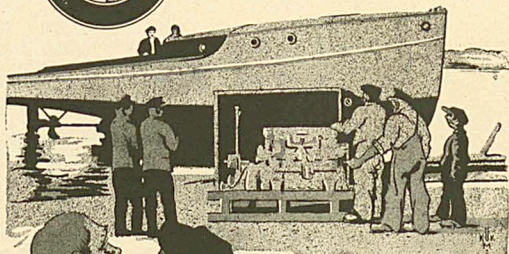
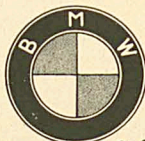
in allen Ausführungen

MATH. SALCHER & SÖHNE
AKTIEGESSELLSCHAFT
WAGSTADT C. S. R.

Man verlange in allen einschlägigen
Geschäften Massag-Federn

**Studenten-
Arbeits-Fabrik**
Erstes u. größtes
Fachgeschäft auf
diesem Gebiet.
Preislich post- u. nachh.

BAYERISCHE MOTOREN- WERKE A.G. MÜNCHEN



EXPLOSIONSMOTOREN
FÜR ALLE ZWECKE

Ein neuer humor-
ristischer Roman
von

Alice
Berend
Der
Floh
und der
Geiger

Zu
geheben durch die
Buchhandlungen
oder direkt vom
Verlag
Alibert Langen
München - 19

Über die Unschädlichkeit o.
heilende Wirkung
des Chromwassers gegen

Syphilis

von Dr. med. Günter. Zu bez.
für Mk. 20 — durch Daphner
Verlag, München 40, Postab 1.

Größerer Verlag in Leipzig hat die Stellung eines zweiten Verlagsredakteurs

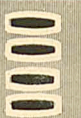
zu vergeben. Ledige jüngere Herren erhalten Vorzug.
Größe Anpassungsfähigkeit und leichte Auffassungsgabe
Bedingung. Ebenso Erfahrung im Prosaschreiben.
Erwünscht ist Kenntnis der Illustrationstechnik. Aus-
führliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche
an L. W. 7121 an Rudolf Mosse, Leipzig.



SOENNECKEN

**RING-
BÜCHER**

DAUER-NOTIZBÜCHER



Solvolith

Zahnsteinlösende
Zahn-Pasta



Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul
Erläugniser Wärfenverhalt

HALPAUS • MEDOC

DIE EDELSTE CIGARETTE IN EIGENARTIGER AUFMACHUNG

„Klio-“
Goldfüllhalter
überall erhältlich



Klio-Werk
G. m. b. H.
Hennel a. d. Sieg


Nasen- und Profilverbesserung, garant. schmerzlos in einer
Gesundheitlich- Behandlung auszuführen.



Vier Behandlungsgänge. B seitig, v. Falten, Flecken, Nasenrücken, absteigend. Ohren, Kriegenstellungen im Kosmetischen Spezialinstitut, München, Residenzstr. 12/IV. Nach Behandlung.

Auskunft und Prospekt frei gegen Retourmarke.

Selbstbewußt (P. Schönberg)



„Ihr seid's gewiß Brüder, ihr drei?“ — „Nun, mir fan Deiling.“

Steckenferd-Teerschwefel-Seife
vorzügliche Seife gegen alle Hautunreinigkeiten.



liberall zu haben

Briefmarken
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg H.
Illustrierte Preisliste auch über Alben kostenlos.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Eimpfiffimus“ beziehen zu wollen.



HOEHL

Gebrüder Hoehl Sektellerei
Geisenheim v. Rhein



Alles greift nach

Dr. Lahmann's
Gesundheits Stiefel

In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, wenigstens Quellen nach Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G., Erfurt.

Scheinlod-Gas-Pistole (D.R.P.)
Idealste Verteidigungs-Waffe, verlosch. Loh-Modell M. 2000. — mit Patronen, Portextra. Kein Spitzzug, leicht. Ansch. Vert. ges. F. Danziger, Alt. S. Berlin W 57.

Echte Briefmarken

Kriegs- und Umsturz- in Stützen, Paketen. Zur Fracht 100 Reichsmark, 90 M. auch grössere Pakete lieferbar. Grosses Preisliste und Zeitung gegen Doppelkarte. Albert Fritschman, Leipzig, Radtke U. 3.

Interessante Bücher
Kühn gen. Hagen, F. Acker, Verlag, Weidach 2 (Hagen).

Energielosigkeit
Angst, psych. Impotenz, Konzentrationstraining, Alkoholisches, Kopfschmerzen, Halbesichtigkeits Jugendlicher, nervöse Störungen, Zwangsvorstellungen, Bettkäse lassen sich am besten durch hypnotische Behandlung heilen. Interess. Brosch. 10. Halbesichtigkeits durch Suggestion von erster weltw. Autorität zu beziehen geg. Einsendung von Mk. 5. — Verlag Hermann Müller & Strube, Halle a. S.

11. — 20. Tausend. 14. Aufl. „Nacktheit“ mit 60 Abbildungen.
Behandelt auf 140 Seiten (Lichtdruck), Hellkraft von Sonne u. Luft, Bekleidung, Sexuelle Furchung, Hochleben, Kunst u. Nacktheit. — Zu bez. geg. Vereindg. von H. 1280. — gef. ab Kunstdruck III 2500. — (Flussentwässerung) (Volltauch) (Einleib) 20 M. befördert. Postbindung Duffert 12724. Verlag S. Bagwiler, Stuttgart 5.

Neue Auflagen!
Walter von Molo
Der Schiller-Roman
Zwei Bände
44. Tausend

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen, München - 19



Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
President Roosevelt . . . 17. Jan. 28. Febr.
America 7. Febr. 11. April
President Harding . . . 14. Febr. 21. März
George Washington . . . 21. Febr. 28. März

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 105

UNITED STATES LINES
Berlin W. 8, Unter den Linden 1.
General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

BENZ AUTOMOBILE

in weltbekannt erstklassiger Ausführung

WERK MANNHEIM: Personenwagen
WERK GAGGENAU: Personenomnibusse, Gewerbewagen aller Art, Feuerspritzen, Traktoren, Motorflüge, Feuerwehrlernern

BENZ & CIE., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft, MANNHEIM

Wollt' Zörfen und Blind
mit Rebeco opfind!



Generaldepot: Berlin N 39

Eltville

Die Erlösung!

Comptator
Addiermaschine
Hans Sabielny
Dresden-Sa. 24

BRIEFMARKEN!

Praktische kostenlos
Heinr. Plötz, Hamburg 30 L.

Abstehende Ohren
werden durch
EGOTON
sodest allseitig
gestalt-
fest gemacht.

Erfolg garantiert. Prospekt gratis und franco.
J. Rager & Boyer, Chemnitz B. 65 (S. 15)
Lager und Vertrieb für Süddeutschland: Emanuel Kaci, Pilsen, I-199.

Formamint

Tabletten
vernichten die Bakterien in Mund und Rachen
und gewähren **Schutz vor Ansteckung**
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Wirk-Wunden
Lastiger Leffensatz

Doppelkinn, starker Leib u. Hüften, unschöne plumpen Waden, besonders häufig wirkende dicke Fußgelenke beseitigt das **Wirk-Wunden**. Ein neues, sehr wirksames Mittel, um an jed. erwünschten Stelle übermäßigen Fettansatz zu verringern. Originalpreis M. 3/50.- Laboratorium „ETA“, Berlin W 113, Versand-Abteilung, Potsdamer Str. 22.

Yohimbinecitrin

auf wissenschaftl. Grundlage aufgearbeitetes anregendes Kräftigungsmittel. Verfügt Sie Ihre Gesundheitslage selbst? Falls ja, NUR direkter Versand durch den Alleinhersteller Apothekenbesitzer H. Maß, Hannover 1.

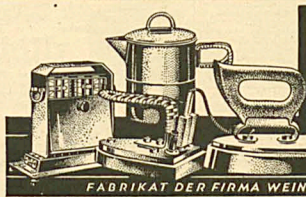
Geschlechtsleiden!

Drei heilreiche Hefte à Stück M. 10.—, Porto extra. 1. Harnröhrenleiden (frisch u. veraltet) mit Abgang: Weissfluß der Frau, 2. Behandlung der Syphilis, 3. Nervenschwäche spez. Mannschwäche, keine Fertiglösung, keine gift. Einspritz. Viele Anerkennungen. Schreiben Sie sofort, welches Leiden Ihnen Sorgen macht. Allen völlig diskret.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H.
Berlin NW 205, Rathenowerstrasse 73. Spreewald 10-1, 4-7.

Ludwig Thoma
Gesammelte Werke

In sieben Ganzleinenbänden mit über 4000 Seiten Text und dem Bilde Ludwig Thomas.
Die Vorzugsausgabe wurde von Richard Höhn, München, mit der Hand in Halbfranz gebunden.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen, München-19



Rowenta
Der elektrische Koch- u. Heizapparat für Reife u. Haus

FABRIKAT DER FIRMA WEINTRAUD & CO GMBH. OFFENBACH A M - ÜBERALL ERHÄLTICH

Der »Simplicifimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsstellen und Postämtern jederzeit entgegen. — Bezugspreise freibleibend: die Einzelnummer 150 M., das Vierteljahr 1500 M., das Vierteljahr bei direkter Zustellung in Deutschland u. Österreich 1900 M., Czechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Oberösterreich 2000 M., Finnland 3120 M., Lettland, Polen, Litauen 2200 M., nach Holland 3 B., Dänemark, Schweden, Norwegen & Kr., Schweiz & Fr., Italien 12 B., Großbritannien & A., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12 Fr., Spanien & Pes., auswärts des Posten in deutscher Währung. — Liebhäuserausgabe in Deutschland und Österreich das Vierteljahr 3000 M., bei direkter Zustellung in Rolle 3000 M., bei übrigen Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe. — Anzeigenpreis freibleibend 300 M., für die 7 gespaltene Nonpareille-Zeile. — Alleinig Anzeigen-Annahme durch Litvalde Zweigsgesellschaft der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin. — Verantwortlich für den Inzeratenteil: Max Haindl, München. — Redaktion: Dr. H. E. Braidl, Peter Seher. — Verantwortlich für die Redaktion: Peter Seher, München. — Simplicifimus-Verlag G. m. b. H. 50 C/o. Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Hubertusstraße 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafael, Wien I, Graben 28.

Vom Tage

Vor vielen Jahren las ich eine Anekdote: Von einem Manne, der sich mühsam aus Not emporgebracht, hieß es, er wäre gewiß verhungert, wenn er nicht an zwei Tagen wöchentlich gefastet hätte. Damals schien mir die Geschichte wenig wichtig; jetzt liegt ihre Bedeutung zutage: Deutschland kann sich nicht entschließen zu fasten — deswegen wird es vielleicht verhungern.

Man sage nicht, daß die Eisenbahnverwaltung keine finanziellen Talente hat. Die ewigen Tarifierhöhungen bedeuten nicht nur Verdoppelungen der Fahrpreise, sondern nehmen auch dem Reisenden die Möglichkeit zur Ausweitung der günstigen zusammengestellten Kundentickets. Der allem nötigen sie oft zum Verfallenslassen einer Kundenticket- oder Rückfahrkarte. Dann kann man sein Geld zurückverlangen. Aber die Erledigung dauert drei bis vier Monate. Inzwischen sind die Fahrpreise drei-

mal verdoppelt, also auf das Achtfache erhöht. Da die Leistungen der Bahn sich nicht verändert haben, wird die Verachtlichung des Preises nur mit Geldentwertung begründet. Die Bahn zahlt also nur ein Achtel des Empfangenen zurück. Könnte man nicht auf diese Weise noch viele Stellenlose unterbringen? Denn je mehr Beamte damit beschäftigt werden, desto länger dauert die Erledigung — und desto größer ist der Schmitt, den die Verwaltung dabei macht.

Schweineerei

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Mißfaun, windige! Jetzt hab' i mei best's Eath' in di' heig'futeet, und jetzt sinkt im Preis! Muanfan, verreckte!“

Unser täglich Brot...

Der Bauer läßt kein Korn nicht sein.
Da gibt es ein einfaches Mittel:
man muß den Lieferpreis erhöhen
und den Preis des Brots um zwei Drittel.

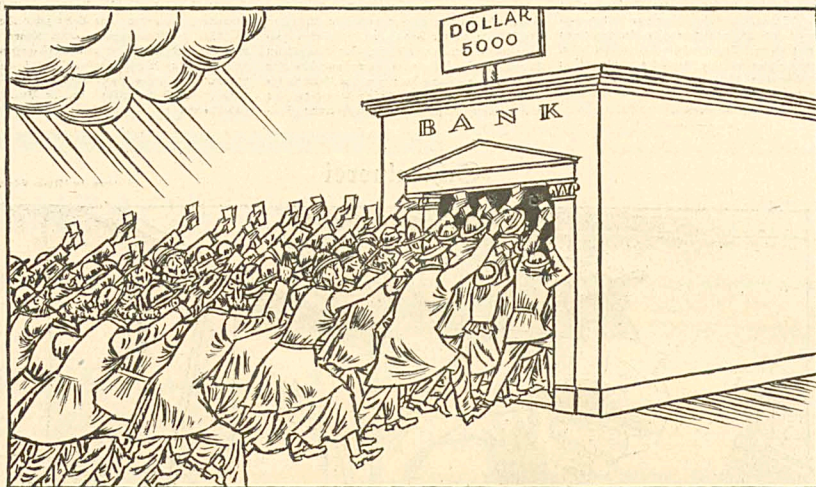
Den ganzen großen Beamtenhauf,
was säuert ihn diese Kunde?
Man bessert ihn eben entsprechend auf...
Aber wie, wie poweren Hunde?!

— O Herr, sieh auf unsre Not
und laß dich höflichst bitten:
gibst du nicht jeden Tag uns Brot,
so wenigstens jeden dritten!

Katantekt

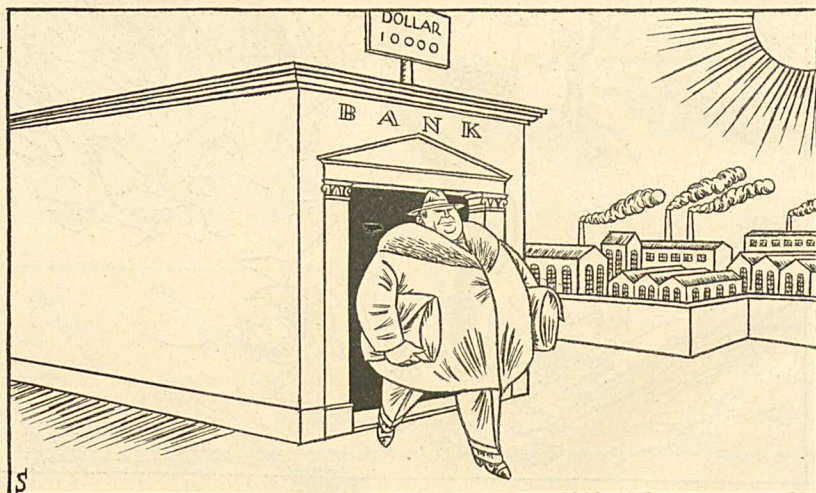
Die Falle

Erzählungen von E. Schilling



Die Götter haben es gewollt,
Zur Warnung wird einmal gegoltt:

Der Dollar fällt — die Kleinen laufen.
Devisen Angst: Nur rasch verkaufen!



Wie manhaft nickt der Wanst hingegen:
Der Kleinen Angst wird ihm zum Segen.

Er ist wohl jenem Gott verwandt,
Der das Mandöver dienlich fand.

Vom Tage

„Zum Festen des Andenkens der im Herbst 1914 an der Yser Gefallenen“ fand in Berlin ein öffentlicher Weihnachtsball unter Mitwirkung des Reichsverbandes für Langsport statt; ein „patriotisches Konzert“ ging voraus.
Da bei dieser pietätvollen Gelegenheit von dem

Reichsverband ein neuer Gesellschaftstanz, ein Yser-Trott oder dergleichen, freiert wurde, haben wir nicht verstanden können. Möchten wir in Deutschland einen Reichsverband für Aufstandesfreier, so hätte der hoffentlich für den nötigen Rekruten gesorgt. O.

Ein Lichtblick: Die Verleischerei steht vor ihrem Ende, weil in Japan künstliche Perlen gemacht

werden, die so gut sein sollen, daß man sie von echten nicht unterscheiden kann — und so billig, daß der Perlenhandel in Unordnung gekommen. — Wenn es nun noch gelänge, auch die künstlichen Diamanten so zu verbilligen, daß der Hamster- und Steuerdrückerstand der neuen Reichen entwertet würde, dann kämen wir der sozialen Gerechtigkeit um ein Stückchen näher.

La bourse c'est la vie

Fürs Vaterland sich zu erregen,
ist man im Ganzen abgeneigt.
Man schwingt nur noch der Kurse wegen:
Der Dollar sinkt, der Koller steigt.

Unsere Währung

Als ich gestern einen Witz für den Simplicitismus zu Papier bringen wollte, sah ich mit Schrecken, daß ich als Reichsbanknote erwählt hatte, die auf der Rückseite nichts, auf der Vorderseite aber 500 Mark verspricht. Ich betrachtete das Ding genauer. „500 Mark zahlt die Reichsbankhauptkassette in Berlin gegen diese Banknote dem Einlieferer.“ Ich ging zur Reichsbank und verlangte gegen Einlieferung meine 500 Mark. Der Kassier sah mich groß an; dann lächelte er und — reichte

mir einen anderen, ganz gleichen Schein zu 500 Mark. Nun sah ich ihn groß an; dann dämmerte mir's, ich lächelte und gab den neuen Schein zur Einlösung. Und freundlich gab mir jener meinen ersten Schein zurück. Ich weigerte die Annahme, da bot er mir fünf Banknoten zu 100 Mark oder zur Wahl auch zehn Noten zu 50 Mark oder fünfzig zu 10 Mark. Auf allen fand das Angebot, daß die Reichsbankhauptkassette gegen Einlieferung Geld zahlt. Und ich hätte das Austauschspiel noch Stundenlang spielen können, wenn mich nicht der Hunger und der Kassenschluß unterbrochen hätten. Schließlich hatte ich meinen ersten Schein mit dem angefangenen Witz auf der Rückseite wieder und grübelte beim Heimwege, ob auch die Vorderseite einen Witz enthalten solle, aber warum die Reichsbank Unflin auf ihre Noten setzt. Sollte sie sich und andere in dem Wahne erhalten wollen, daß sie noch einmal die achthundert Milliarden Noten in anderem „Geld“ einlösen werde!?

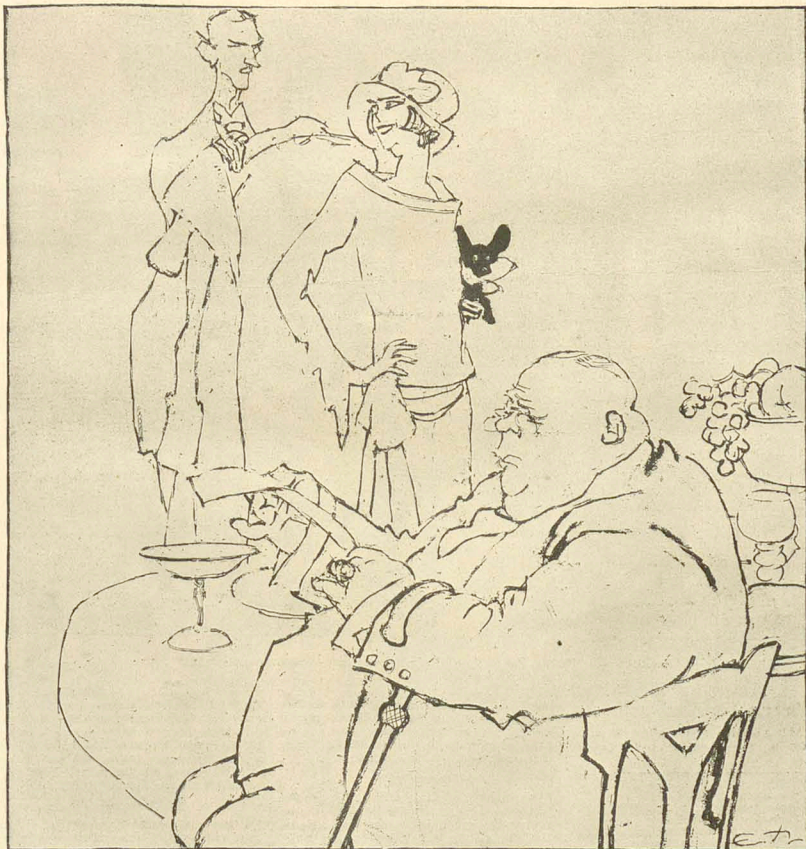
Die Fliege hat zur Wanze gesprochen:

„Weiß mir doch eine Maß Blut,
Ich habe den Bürgermeister gestochen,
Aber der noch nicht gut.
Und ich habe sein Blut, ohne was zu sagen,
In die Nase von seiner Frau übertragen,
Und gab auch der Tochter und dem Sohn
Eine kleine Portion.
Und nun riecht die ganze Familie
Nach Quecksilber und Peterfille,
Und ist voller Pickel und Flecke,
Und es ist ein Vergnügen, von der Dete
Aus zuzugucken.
Wie sie sich lüken.“
Die Wanze tat etwas fremd
Und brumpte: „Ach, Bagatelle!“
Und froh dabei einem Kutcher ins Hemd,
Dort war derzeit ihre Quelle.

Joseph Ringelsohn

Wo soll das hinführen?

(Zeichnung von G. Zepes)



„Was legt eine Kokotte an einem Abend köstet, dafür kann man seine Frau einen ganzen Monat ernähren.“



„Lieben Sie Kinder, Baron?“ — „Ja, von anderen.“ — „Heiraten Sie doch!“

Lieber Simplificismus!

In der Halle des Kieler Hauptbahnhofes hängt bei einem Schalter eine größere Tafel mit folgendem Aufdruck:

| |
|----------------------------------|
| Schülermonatskarten |
| Monatskarten |
| Wochenkarten |
| Verkauf von Drucksachen |
| Eingablung von erhöhtem Fahrgehl |
| Abfertigung von Leichen! |

Höchstwahrscheinlich meint die Eisenbahndirektion die Abfertigung von Leichentransporten, da

sich „Leichen“ leider nicht an den Schalter bemühen können — es sei denn, daß „Bierleichen“ gemeint sind, die ja in der Unvollständigkeit Kiel trotz des gegen früher jedenfalls mäßigen Alkoholgenußes immer noch anzutreffen sein dürften.

Mein Freund Paul, der praktische Arzt und Geburtshelfer, kelförderte ein Kind zur Welt, das ein richtiges Keines Affenschnabgen hatte, wie das ja hin und wieder mal vorkommt. Er fühlte sich schließlich dem Mut, der Mutter das Vorhandensein dieser Mißbildung recht schonend beizubringen, wobei er gleich treffend versicherte, es sei eine

Kleinigkeit, das später wegzumachen. Die Mutter nahm's aber nicht tragisch; sie hatte offenbar gehört, wiech schöne Schimmchen solche Mißratel in den Schaukäben der Julemärkte verdienen können, und entschied ohne Zögern und ohne Högen: „Laß ma's dran, Herr Doktor, das Schwanzel is vielleicht amal dem Kind sel' Glück!“

Ich komme mit meiner Frau nach Hause. Ich: „Wer, fikt ist's da!“ Sie: „Aber geh, hier ist's doch nicht kalt!“ Ich hauche in die Luft: „Schau, man steht doch den Atem!“ — „Na ja, wenn du von draussen kommst...“